

## Die Frühen vögel

Dies ist ein Gedicht für Undichte:  
Spiele nicht auf der Pflöckblöte,  
glaube keinen Schmarren nicht,  
dein Darquatsdäschel ist laut,  
wenn er dröht wie eine Drückharmonika  
im Spätsommer des Herrenlebens,  
wenn die Dämlichen männlich sind.

Fraulich ist nicht emmannziebiert,  
das ist nur der „Spritz“, aus Antisecco  
und irgendwas Pro, mit Beeren, Bären,  
wie auch mit dem Geschwätz von Pa-,  
oder Ma-Vianen in den Lianen, Marien,  
Komm- oder Gehplikationen,  
für die wohl alles gewesen ist, isst.

Wer isst, der sündigt auf alle Fälle,  
denn er hat die Armen vergessen,  
die vor lauter Rumsen, Humsen, Sumsen,  
nicht mehr zur Schabeffung en Fossen  
mmoken mögen, aber wir sind ja  
absichtlich und unendlich auch  
noch da, dort und eigentlich überall...

wenn's ums Zahlen, oder Ziffern geht,  
weil das geschrieben steht, in den  
Analen – von Anus kommend – der  
Leerodiiten, deren einziger Bildungsstand  
sich auf einen Hohlraum zwischen  
den Ohren beruft, wo, außer der  
Heim- auch noch andere Tücken zirpen.

Vögel sind absolut unantastbar, vor allem  
aber sind sie, in der Ausübung ihres  
Amtes wundervoll klug, weil das ihre  
Altersversorgung ist, wenn sie den  
frühen Wurm nicht mehr finden, weil sie,  
vor lauter, den vielen, Vögeln keine Zeit  
mehr für was Anderes als Goliren behan!

